

KHB-Sonntagsmail Nr. 18/2016

Spruch der Woche

*" Es finden sich zu allen Dingen Grundsätze,
allein dabei muß es nicht verbleiben,
sondern man muß sich bemühen,
über diese Sache selbst zu denken,
auch sie fleißig üben,
um in diesen Grundsätzen geschickt und geläufig zu werden"*
Friedrich II., der Große, (1712 - 1786), preußischer König, „Der alte Fritz“

Ein freundliches Hallo in die Runde,

wann sind Sie bewusst und zielgerichtet das letzte Mal den Dingen auf den Grund gegangen? Welche Ziele haben Sie sich gesetzt, für dieses Jahr, für die nächsten fünf Jahre oder gar für die nächsten 10 Jahre? Wir haben alle Wünsche, die wir gewöhnlich als Ziele formulieren, kleine persönliche, vielleicht sogar heimliche, gemeinsame Ziele mit der Familie, Wünsche im Zusammenhang mit der Arbeitsqualifikation, vielleicht sogar eine Fremdsprache lernen und, und...und. Wir leben doch nicht in den Tag hinein!!!

Wir sind an vielen Dingen interessiert. Aber: *„Da das Interesse überhaupt die große Triebfeder der menschlichen Handlungen ist, so muß man niemals Leuten trauen, deren Interessen mit den unsrigen nicht konform sind“* (Friedrich II „Der alte Fritz“)

Aber welche Ziele kann „Ottonormalverbraucher“ als Bürger der Bundesrepublik Deutschland für sein Heimatland erkennen? Sind überhaupt Ziele für die gesamte Republik, die außenpolitisch wirksam werden sollen, formuliert worden? Ja, wir wissen, dass es Parteiprogramme gibt, dass auch jede Regierung, einschließlich der Bundesregierung, ihr Programm hat. Aber es entsteht der Eindruck, dass Ziele der Regierung der Bundesrepublik – und nur die sind in der Regel auf „Ottonormalverbraucher“ wirksam – wenig als solche erkannt werden. Ziele, die jeden Bürger motivieren, sich für sein Heimatland einzusetzen und daraus auch Stolz abzuleiten. Wir wollen doch sicher nicht die Größten werden, aber auch keine graue Maus sein und uns von anderen den Kurs vorschreiben lassen. Anerkennung in der Welt zu haben, ist keine Schande und motiviert, weil jeder denkt, das ist auch sein Verdienst!

Ein großer Teil der Bevölkerung ist im kapitalistischen System/ soziale Marktwirtschaft aufgewachsen, ein anderer Teil im sozialistischen System großgeworden. Die Frage sei erlaubt, welche Bezeichnung es für dieses jetzige

und zukünftige Entwicklungsstadium unserer Gesellschaft gibt, und welche Leitlinien uns im Findungsprozess als Richtschnur - unabhängig von den Programmen der politischen Parteien - dienen können?

Sehen wir es aber doch gelassen und stellen uns die Frage: „Ist es in diesem Fall lohnenswert, den Dingen auf den Grund zu gehen?“

Einen guten Start in die neue Woche und denken Sie auch mitunter an den Ausspruch von Friedrich Wilhelm I, König von Preußen (1688-1740):

„Ihr Schelme, wenn ihr nicht mitregiert, räsoniert ihr, und wenn ihr dann mitregiert, macht ihr es nicht besser als die anderen“

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Karl-Heinz Boßan

Hinweise zum Thema: „Die Zukunft des Sozialstaates“
<http://www.sopos.org/aufsaeetze/4e8d88665384d/1.phtml>

und *„Krise und Zukunft des Sozialstaates“*
<http://www.springer.com/us/book/9783531199405>

Bemerkung bitte: Wenn Sie aus dem Verteiler genommen werden möchten, bitte lassen Sie es mich wissen.